NACHRICHTEN AG

14. Juni 2025

IHK warnt: Sachsens Windkraft-Politik gefährdet unsere Wirtschaft!

Die IHK zu Leipzig kritisiert die sächsische Regierung wegen rückläufiger Windkraftziele, die Investitionssicherheit gefährden.

Leipzig, Deutschland - In Sachsen sind die Wogen hoch, wenn es um die Pläne zur Windkraftnutzung geht. Heute übt die Industrie- und Handelskammer (IHK) zu Leipzig scharfe Kritik an der Politik der Minderheitsregierung in Dresden. Insbesondere stört sich die IHK an einem Gesetzentwurf, der das Flächenziel für Windkraft von 2 Prozent auf 1,3 Prozent senken will. Solche ständigen Richtungswechsel gefährden nicht nur die Planungssicherheit, sondern auch die wirtschaftliche Zukunft des Landes, wie l-iz.de berichtet.

Für sächsische Unternehmen ist der Ausbau erneuerbarer Energien nicht nur ein Umweltanliegen, sondern auch eine wirtschaftliche Notwendigkeit. Vor allem Wind- und Solaranlagen

sind die tragenden Säulen eines modernen Energiesystems. Die IHK warnt eindringlich vor den negativen Folgen, die eine Absenkung des Flächenziels mit sich bringen würde, insbesondere in Bezug auf die Energiepreise und die Investitionsplanung.

Die Kritik der Grünen

Auch in der politischen Arena wird der Vorstoß der Staatsministerin Regina Kraushaar zur Aufweichung der Windkraftziele scharf kritisiert. Wolfram Günther von den Grünen betont die Notwendigkeit eines stabilen Mixes aus Wind- und Solarenergie für eine zuverlässige und kostengünstige Stromversorgung. „Eine konsequente Fortsetzung des Ausbaus der Erneuerbaren ist essenziell für die Planungssicherheit der sächsischen Unternehmen", meint er, und spricht sich für klare Rahmenbedingungen aus, um das Vertrauen in die Energiewende wiederherzustellen. Laut gruene-fraktion-sachsen.de wäre eine Absenkung des Flächenziels ein Rückschritt für die gesamte Branche.

Besonders bemerkenswert ist, dass Sachsen im Vergleich zu anderen Bundesländern beim Windenergieausbau hinterherhinkt. Thomas Löser von den Grünen weist auf einen Solarboom im Jahr 2024 hin, doch ein durchdachter Mix aus beiden Energiequellen ist unabdingbar für eine gesicherte Energieversorgung. Hier zeigt sich, dass die Herausforderungen nicht am Ausbau selbst liegen, sondern vielmehr an der Fähigkeit, die erzeugte Energie effizient zu nutzen und zu speichern.

Auf dem Weg zu nachhaltiger Energieversorgung

Die IHK fordert daher nicht nur eine klare Stabilität der gesetzlichen Rahmenbedingungen, sondern auch praktikable Akzeptanzmaßnahmen. Dazu könnte die finanzielle Beteiligung

von Anwohnern am Gewinn von Windkraftanlagen gehören, was jedoch angesichts des hohen Verwaltungsaufwands nicht ohne Herausforderungen bleibt. Eine wichtige Rolle spielen hierbei auch kommunale Beteiligungen und Energiegemeinschaften, die aktiv in den Ausbau neuer Energiequellen einbezogen werden sollten. Die sachsenenergie.de weist darauf hin, dass die Akzeptanz in der Bevölkerung stark von den wirtschaftlichen Vorteilen abhängt, die den Gemeinden durch den Ausbau der Windkraft zugutekommen könnten.

Zum Schluss bleibt festzuhalten, dass die wirtschaftliche Zukunft Sachsens stark von einem erfolgreichen Strukturwandel abhängt. Planungssicherheit ist hierbei das A und O, um langfristig bezahlbare Energiepreise und wirtschaftliches Wachstum zu garantieren. Die Zeit drängt, und es bleibt zu hoffen, dass die Politik die Weichen rechtzeitig richtig stellt und nicht nur mit populistischen Vorschlägen spielt.

Details	
Ort	Leipzig, Deutschland
Quellen	• www.l-iz.de • www.gruene-fraktion-sachsen.de • www.sachsenenergie.de

Besuchen Sie uns auf: n-ag.net